



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

18. Juni 2019

 Ampel an der L 192 zwischen Öhningen und Ortsteil Wangen (Kreis Konstanz) zeitweise für beide Richtungen auf rot

Regierungspräsidium: Phasenweise Vollsperrungen für maximal 15 Minuten // Bau des Radwees schreitet voran

Der Bau des Radweges zwischen Öhningen und dem Ortsteil Wangen (Kreis Konstanz) schreitet voran. Momentan wird in Kattenhorn an der L 192 zwischen Einmündung Oberhaldenstraße und Einmündung Schloßstraße gebaut. Die Landesstraße ist dort halbseitig gesperrt. Weil am Ortseingang Wangen ein Stützbauwerk gebaut wird, ist die L 192 auch dort nur halbseitig befahrbar.

Beim Abschnitt in Kattenhorn werden ab Montag, 24. Juni, die Bordsteine entlang der Fahrbahn gesetzt. Anschließend werden die Asphaltschichten eingebaut. Aufgrund neuer Arbeitsschutzrichtlinien muss die Landesstraße deshalb halbseitig, zeitweise sogar komplett gesperrt werden. Um eine dauerhafte Vollsperrung vermeiden zu können, habe man sich dazu entschlossen, bei Arbeiten in der Nähe des vorbeifahrenden Verkehrs beide Ampeln jeweils für etwa 15 Minuten auf Rot zu stellen. Man werde jedoch versuchen, die Rotphasen so kurz wie möglich zu halten, heißt es aus dem Regierungspräsidium Freiburg (RP). Die Arbeiten innerhalb dieses kritischen Bereiches, welches ein Dauerrot innerhalb diesen Abschnittes mit sich zieht, sollen am Donnerstag, 11. Juli abgeschlossen sein. Zwischen 24. Juni und 11. Juli wird es auch Tage geben, an denen es keine Arbeiten im kritischen Bereich geben wird, somit keine Schaltungen auf Dauerrot notwendig sind und der Verkehr entsprechend im Wechsel an der halbseitigen Sperrung entlang fahren kann.

Noch eine gute Nachricht: Die mehr als 150 Jahre alte Rosskastanie an der L 192 mit dem mächtigen Stammdurchmesser von 3,70 Meter muss doch nicht gefällt werden, wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) berichtet. Bei einer Untersuchung nach einem starken Sturm im August 2018 kam der beteiligte Gutachter wegen frischer Schäden zu dem Schluss, dass der Baum mittelfristig nicht mehr standsicher sei. Nun war es jedoch aufgrund aktueller Erkenntnisse möglich, den historischen Baum doch zu erhalten.

Das RP bittet die Verkehrsteilnehmer und Anwohner um Verständnis für die auftretenden Verkehrsbehinderungen.

Matthias Henrich